

nes als Original und passe die anderen an. Sie können als Variationen eines Themas beschrieben werden.

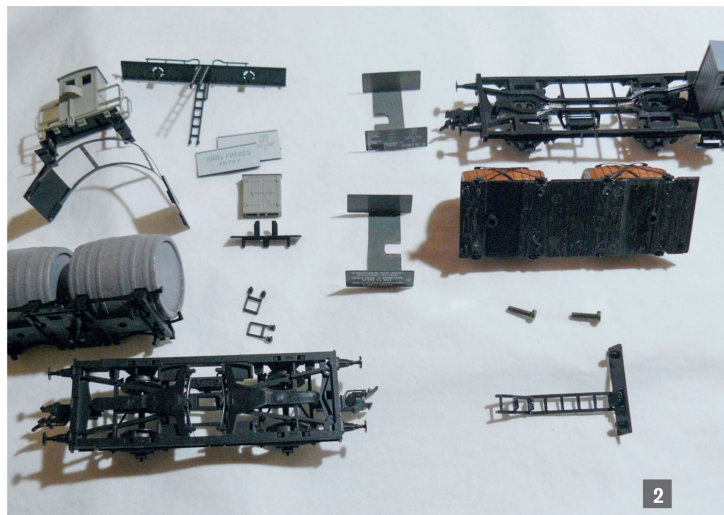
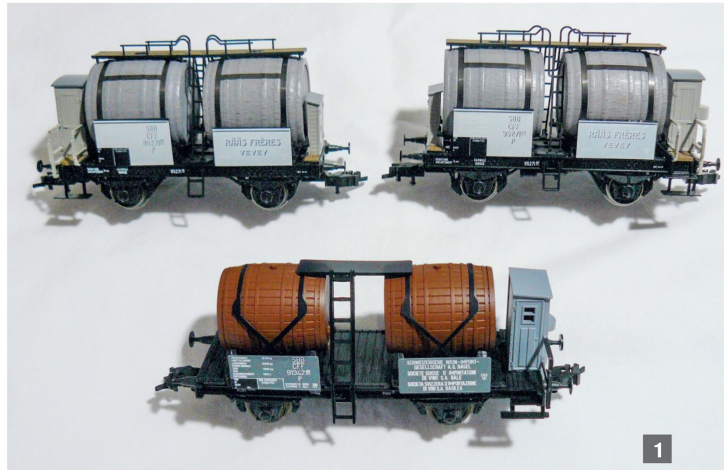
Bis vor Kurzem bestand die Hauptschwierigkeit darin, geeignete Abziehbilder speziell für ältere Schweizer Schienenfahrzeuge zu erhalten. Ich war zwar immer noch nicht in der Lage, geeignete Schmalspurabziehbilder zu beschaffen. Vor ein paar Jahren fand ich jedoch bei eBay einen Vorrat an Wabu-Abziehbildern und erhielt dann auch mehrere Abziehbilder von Roland Born in Rapperswil. Das ermöglichte mir, mit den H0-Wagen fortzufahren und bis zu einem gewissen Grad zu bestimmen, was ich produziere. Zumindest bei den grossen Abziehbildern, bei denen es sich um von Wabu hergestellte Messingplatten handelt, war das sicherlich der Fall.

Die ursprüngliche Idee war, ein in der Zwischenkriegszeit angesiedeltes Diorama zu schaffen. Inspirieren liess ich mich durch den erwähnten Artikel im «Railway Modeler» und in jüngerer Zeit durch LOKI-Artikel von Henrik Praetorius. Das Diorama bleibt jedoch ein laufendes Projekt und ist noch nicht abgeschlossen.

Die Anpassungen der H0-Wagen reichen von der einfachen Verleihung einer Schweizer Identität durch Änderung der Markierungen und des Bremserhauses über vollständige Neulackierungen und neue Markierungen bis hin zur kompletten Demontage und zum Wiederaufbau. Die einzigen Einschränkungen sind die Vorstellungskraft und die geringe Anzahl geeigneter Abziehbilder. Ich habe ungefähr 30 davon. Die Anpassungen der H0m-Modelle sind in der Regel einfacher zu bewerkstelligen. Repaints und der Tausch von Containern zum Beispiel erzielen schnell ein anderes Aussehen. Da Schmalspurbahnbetreiber oft zu wenig Geld hatten, wechselten die Fahrzeuge häufig den Besitzer.

Umbaubeispiele

Ausgangspunkt eines Umbaus waren zwei Märklin-Weinwagen «Räas Frères» aus einem Set mit der Artikelnummer 46762. Es sind ausgezeichnete Modelle. Ich hatte auch einen PIKO-Weinfaschwagen «Schweizerische Wein-Import-Gesellschaft A.G. Basel». Wiederum ein schönes Modell. Aber ganz offensichtlich aus Kunststoff und auf alten Designs basierend, wollte es überarbeitet werden. Die Weinfässer sehen auf dem langen PIKO-Chassis zudem zu klein



aus, eine Ruco-Basis wäre passender. Zufällig hatte ich ein Ruco-Chassis und auch einen alten Säurekessel, der in das jetzt redundante PIKO-Chassis passte. Diese beiden Modelle sind noch in Produktion, aber der Märklin-basierte Umbau ist abgeschlossen, und der Wagen sieht in seiner neuen Form recht gut aus.

Einige Modellbahnpuristen, auch in England als «Nietenzähler» bezeichnet, könn-

ten Einwände gegen meine Fantasiemodelle erheben. Ich würde argumentieren, dass es bei Modelleisenbahnen nur um Fantasie und Kreativität geht. Sie sind einfach meine Version dessen, was hätte sein können.

Bild 1: Das Ausgangsmaterial: Oben die Weinfasswagen «Räas Frères» von Märklin, darunter ist das Weinfasswagen-Modell von PIKO zu sehen.